

## Weizenbaum-Studienpreis 2018 – Einleitung



### Weizenbaum Studienpreis

Liebe Mitglieder des Fiff,  
liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Gäste,  
liebe Preisträger des Weizenbaum-Studienpreises 2018,

seit diesem Jahr widmen wir unseren Studienpreis – und die später noch zu vergebende Medaille – Professor Dr. Joseph Weizenbaum, der die Gründung des Fiff gefördert hat, dem wir 1998 einen Ehrenpreis des Fiff für seinen Einsatz für Verantwortung in der Informatik verliehen haben und der dessen langjähriges Vorstandsmitglied war.

Bereits im letzten Jahr habe ich ihn mit Worten zitiert, die ich so treffend finde, dass ich sie heute wiederholen möchte. Über sich selbst hat er einmal gesagt:

*„Ich bin kein Computerkritiker. Dieser Begriff ist sinnlos. Computer können mit Kritik nichts anfangen. Nein, ich bin Gesellschaftskritiker. Es geht mir um die Rolle des Computers in unserer Gesellschaft.“*

In Gedenken an Joseph Weizenbaum, der vor nunmehr zehneinhalb Jahren verstorben ist, verleiht das Fiff heute seinen Studienpreis 2018.

Auch unsere diesjährige Konferenz zeigt es wieder deutlich: Informatiksysteme sind geronnene Machtstrukturen, die dafür genutzt werden, die Produktivität der menschlichen Arbeitskraft zu erhöhen und ihre Nutzung zu optimieren – Karl Marx hätte wohl gesagt: zur Erhöhung des Mehrwerts im Interesse des Kapitals. Bei ihrer Konzeption und Implementierung werden Entscheidungen getroffen, die diese Machtstrukturen festlegen und

weiter verfestigen. Dies gilt für alle Bereiche: Für die industrielle Produktion, für Dienstleistungen, für das Militär, für die öffentliche Sicherheit. Funktionierende Technik wird stets auch angewendet – unabhängig von ihrer Rechtmäßigkeit und ihrer Sozialverträglichkeit.

Es ist die gesellschaftliche Aufgabe der Informatikerinnen und Informatiker, technische Systeme auch von ihren ethischen, sozialen und rechtsstaatlichen Anforderungen her zu denken, um eine Technik zu verhindern, die zum Selbstzweck wird und schädliche Nutzung als „Sachzwang“ etabliert. Mit unserem Studienpreis wollen wir Arbeiten auszeichnen, die dieser Aufgabe gerecht werden.

Wir bedanken uns herzlich für die große Zahl an Arbeiten, die in diesem Jahr bei uns eingereicht wurde. Eine Jury, besetzt mit

- Professorin Britta Schinzel aus Freiburg,
- Professorin Marie-Theres Tinnefeld aus München, die uns zu juristischen Aspekten beraten hat,
- Professor Jochen Koubek aus Bayreuth,
- Rainer Rehak aus Berlin,
- René Malsky aus Münster,
- und mir selbst, Stefan Hügel aus Frankfurt am Main

hat aus den Einreichungen für den Studienpreis 2018 vier Arbeiten ausgewählt, die wir heute hier prämiieren werden.



FifF e.V. – Rainer Rehak: Laudatio für den 1. Preis

### Leon Kaiser: Vulnerable Systems. The Quantification of Affect in an Experimental Blockchain Pilot-Project for Financial Transactions Management for Refugees

Bachelorarbeit, betreut von Prof. Dr. Rainer Rehak

erschienen in der Fiff-Kommunikation,  
herausgegeben von Fiff e.V. - ISSN 0938-3476  
[www.fiff.de](http://www.fiff.de)

Es ist mir eine große Freude und Ehre, den Weizenbaum-Studienpreis zu an... Und zwar haben wir ihn vergeben an eine Bachelorarbeit, angefertigt an der Leuphana-Universität Lüneburg, an der Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Kulturästhetik digitaler Medien. Sie trägt den Titel: *Vulnerable Systems. The Quantification of Affect in an Experimental Blockchain Pilot-Project for Financial Transactions Management for Refugees.*

Erst einmal ein schöner langer Titel, mit ganz vielen Labels, die gerade herumfliegen, allerdings bewegt sich diese Arbeit von Leon Kaiser nicht in der kassisch-affirmativen Jubelposition, wie sich doch durch den Einsatz von Blockchain die Welt zum Besseren wenden lässt, sondern wirft einen ganz konkreten



Laudator Rainer Rehak